

Das Rote Kreuz im Dienste der Tuberkulosenbekämpfung.

Errichtung einer Heilstätte in Puchberg.

In der letzten unter dem Voritze des Bundespräsidenten Rudolf Grafen Traun abgehaltenen Bundesleitungsitzung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz hielt der Vorstand des Sanitätsreferates Obersanitätsrat Dr. J. Lamberger einen interessanten Vortrag, indem er zunächst eine Schilderung der derzeitigen Verhältnisse auf dem Gebiete der Tuberkulosenbekämpfung entwarf. Er gedachte zunächst der bedeutendsten Organisation, die auf diesem Gebiete in Oesterreich zu verzeichnen ist, der unter dem Protektorat der Erzherzogin Isabella gegründeten Oesterreichischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der Minister des Innern Prinz Sodenlohe habe in der konstituierenden Sitzung dieser Vereinigung darauf hingewiesen, welche Wichtigkeit der Bekämpfung der Tuberkulose für die gesamte bewaffnete Macht besitze. Damit sei die fahungsgemäße Verpflichtung des Roten Kreuzes, die militär-sanitären Vorfragen auch nach dieser Richtung nach Möglichkeit zu ergänzen, gegeben. Redner zog einen Vergleich zwischen den auf lange Zeit zurückreichenden, das ganze Gebiet des Reiches umfassenden Maßnahmen, die Deutschland zur Bekämpfung der Tuberkulose getroffen hat, und den ganz ungenügenden Vorfragen, die bei uns bisher geschaffen wurden. Wir seien diesbezüglich gegenüber Deutschland in hohem Maße rückständig. Obersanitätsrat Dr. Lamberger schloß seinen Bericht mit Anträgen folgenden Inhaltes: Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz erkläre ihre Bereitwilligkeit zur werktätigen Mitarbeit im Rahmen der von der Oesterreichischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose eingeleiteten Aktion.

Für die Beteiligung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz werden folgende Leitsätze festgesetzt: Die Notwendigkeit der Errichtung neuer und die Erweiterung bereits bestehender Heilstätten, Tuberkulosenhospitäler, Erholungsheime wird anerkannt. Den Landes- und Zweigvereinen vom Roten Kreuz wird die kräftigste Unterstützung der Heilstättenbewegung nahegelegt. Die zur Unterbringung von tuberkulösen Krankenpflegerinnen erforderlichen Anstalten werden von der Bundesleitung errichtet und betrieben werden. Die Errichtung und der Betrieb von Fürsorgestellen wird als dringendste Aufgabe erachtet. Die Landesvereine vom Roten Kreuz werden ersucht, an ihrem Sitz eine Musterfürsorgestelle zu errichten und die Errichtung solcher Stellen durch ihre Zweigvereine nachdrücklich zu fördern. Die Bundesleitung wird hierbei den Landes- und Zweigvereinen die möglichste Unterstützung gewähren, und zwar: durch Schaffung einer einheitlichen Einrichtungstypen für Fürsorgestellen und unentgeltliche Ueberlassung je einer Einheit an die Landesvereine, ferner durch Einführung der Funktionäre und Organe in den Dienst der Fürsorgestelle, weiter durch fortlaufende Lieferung von Medikamenten, Nahrungsmitteln u., durch Ausbildung und Beistellung von Fürsorgegeschwestern und durch Widmung eines Betrages von hunderttausend Kronen zur Errichtung von Fürsorgestellen der Vereine vom Roten Kreuz. Namens des Ministeriums des Innern begrüßte Oberbezirksarzt Dr. Tauber die Mitwirkung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz auf das wärmste. Die Gesellschaft habe sich auch dadurch den Dank der Öffentlichkeit erworben, daß sie seit Beginn der Tuberkuloseaktion in wirksamster Weise an allen Arbeiten teilnehme. Vom Standpunkte der staatlichen Sanitätsverwaltung könne den vorerwähnten Leitsätzen des Referenten nur zugestimmt werden.

Der Präsident des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich Franz Graf Thurn berichtete über die von dem genannten Verein bei Puchberg geplante Errichtung einer Tuberkulosenheilanstalt für 344 Patienten, deren Bau- und Einrichtungskosten ungefähr fünf Millionen beanspruchen werden. Die Sammlungen für diesen Zweck haben aber bisher nur 2½ Millionen ergeben; doch sei zu bemerken, daß der Bau dieser Heilstätten, welche auch für die Friedenszeit zur Verfügung stehen wird, mit Unterstützung der staatlichen Behörden in der allernächsten Zeit begonnen werden kann. Präsident Graf Thurn betonte die Wichtigkeit der Tuberkuloseverhütung in der Familie, die von den Fürsorgestellen ihren Ausgang nehmen soll. er erwähnte auch der ersten Wiener Für-

sorgestelle des Patriotischen Hilfsvereines, die im 20. Wiener Gemeindebezirke demnächst eröffnet werden wird. Die Beschlüsse der Obersanitätsrates Dr. Lamberger wurden mit zwei von Grafen Thurn beantragten Änderungen einstimmig angenommen.